

Spannung

Autor(en): **Metzger, Otto**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **124 (1998)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-596901>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

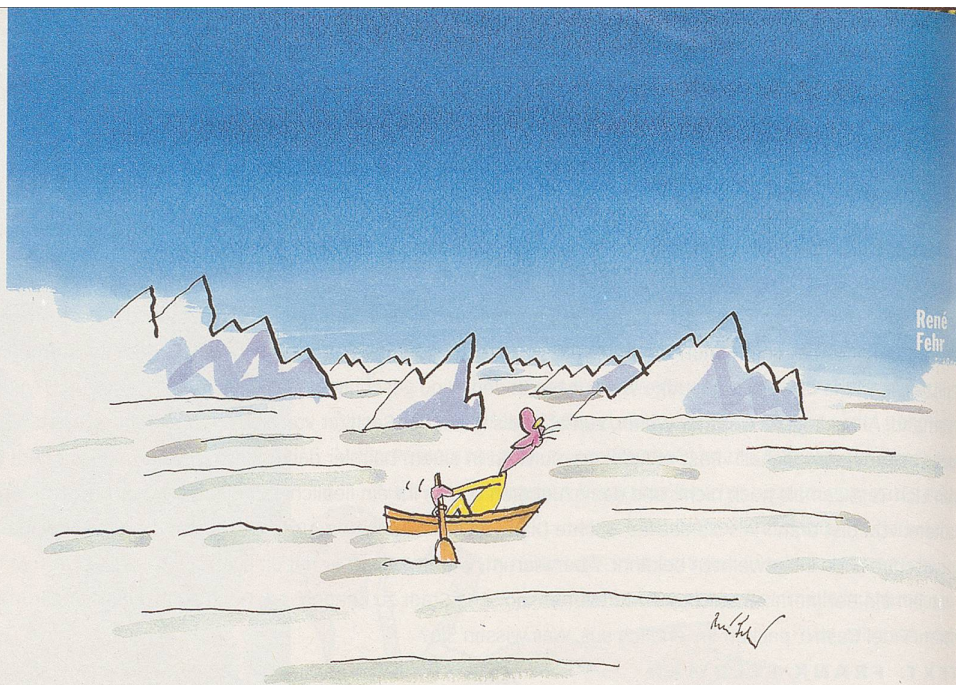
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spannung
In Röhren, den Neon-Dioden
erglühen Anoden, Kathoden.
Die Spannung ist gross,
die Stimmung famos
am Treffpunkt diverser X-Troden.
Otto Metzger



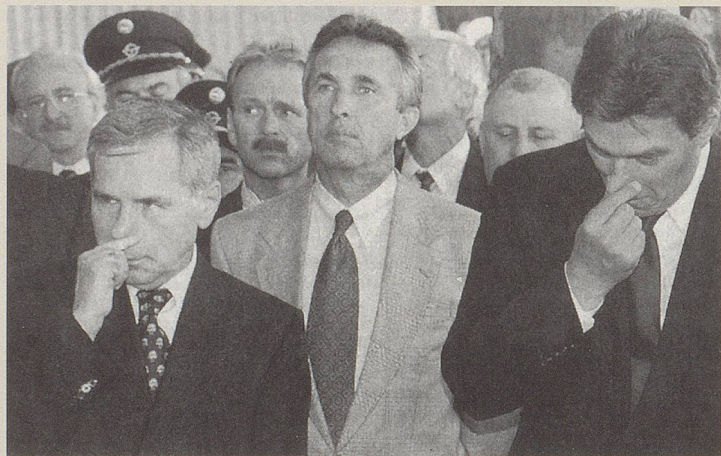
Caspar Frey



René Fehr

Ausgeschnitten von Hugo Scheuring: BaslerZeitung, 29. Januar 1998

Hat der Mann in der Mitte etwa «einen fahren lassen»?

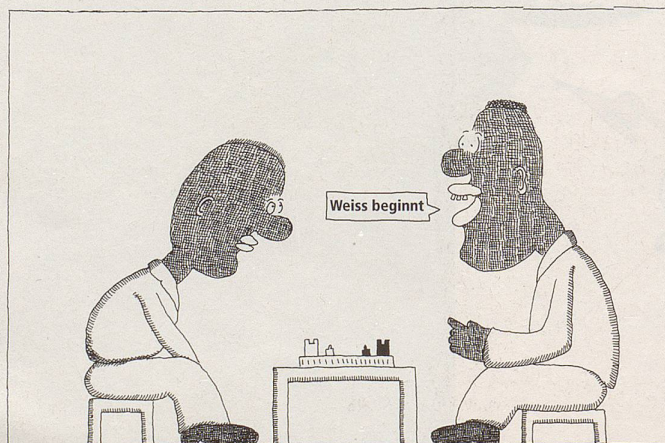


Bundeskanzler Klima (rechts) und Ungarns Premier Horn (links) feiern 125 Jahre österreichisch-ungarische Bahngesellschaft. Foto Reuters

Witziges zur Fasnachtszeit
von Walter Kuster
«Warum schliesst dein Freund
beim Biertrinken
neuerdings immer die Augen?» –
«Sein Arzt hat gesagt,
er solle nicht mehr so tief
ins Glas schauen!»

Jeder horcht im deutschen Land
an des Nachbars grauer Wand,
auf jeden Seufzer gibt man acht,
das ist des grossen Bruders Macht.

Manon Lea



Wieland Graf

NEBELMEER

Felix Renner

Wider-Sprüche

Damit die Kopflosen ihre Standortdominanz behalten, sind die anstehenden Probleme immer wieder vom Kopf auf die Füsse zu stellen.

Soll ich mir selbst nichts mehr zu sagen haben, muss ich jederzeit und allorts erreichbar sein.

Die Zeit ist gegen uns. Lasst uns also mit der nötigen Verbissenheit der glorreichen Zeiten gedenken, die angeblich für uns waren!

Neunmal
einmal
Das
Satiriker

Soziales Prestige erlangt man im allgemeinen dadurch, dass man gängige Meinungen anzieht wie Hosen von der Stange.

Stabile
Währung
ist
erdbeben-
sicher.

Wolfgang Altendorf

Migger Muff
Der Zeilen zwei

Das Bankgeheimnis, tief und kühl,
ist eine Form von Feingefühl.